



**Immobilienverband Deutschland IVD
Verband der Immobilienberater, Makler,
Verwalter und Sachverständigen
Region Süd e.V.**

Geschäftsstelle München und Presseabteilung:
Gabelsbergerstr. 36, 80333 München
Geschäftsstelle Stuttgart:
Calwer Straße 11, 70173 Stuttgart
www.ivd-sued.net

Pressemeldung

PN 11/08.02.2013

IVD begrüßt Initiative der Bayerischen Staatsregierung die degressive AfA in Miet-Brennpunkten wieder einzuführen

Die Wiedereinführung der degressiven AfA ist ein wichtiges Mittel den Wohnungsbau anzukurbeln

Der IVD begrüßt die von der Bayerischen Staatsregierung angedachte Wiedereinführung einer degressiven Abschreibung. IVD Süd-Vorstandsvorsitzender Erik Nothhelfer sieht hierin ein wichtiges Mittel den in Immobilien-Brennpunkten stagnierenden Wohnungsbau endlich wieder voranzutreiben. Der bayerische Finanzminister Markus Söder hatte auf einer Pressekonferenz im Rahmen der Initiative „Wohnraum plus“ diese bayerische Initiative vorgestellt, um die Bautätigkeit in Bayern anzukurbeln.

Prof. Stephan Kippes, Leiter des IVD-Marktforschungsinstituts, wies darauf hin, dass in den Brennpunkten des Mietwohnungsmarktes dringend neue Wohnungen benötigt werden. „Die Streichung der degressiven Abschreibung vor einigen Jahren war“, so Prof. Stephan Kippes, „ein verhängnisvoller Fehler, der sich immer stärker bemerkbar gemacht hat. Wenn die Bayerische Staatsregierung jetzt tätig wird und wieder eine degressive Abschreibung einführt, werden wichtige Akzente gesetzt um Wohnraum zu schaffen.“ In diesem Zusammenhang bedauerte Prof. Stephan Kippes, dass München seit vielen Jahren nicht die dringend notwendige Steigerung der Bautätigkeit, auf die von der Stadt vorgegebenen 7.000 neue Wohnungen pro Jahr, erreicht. „Dabei sind diese 7.000 Wohnungen noch klar unter dem Bedarf der eigentlich notwendig wäre.“

Letztendlich handelt es sich bei dieser Steueränderung um eine zeitliche Vorverlagerung eines Teils des Abschreibungsvolumens. Die degressive AfA hatte in der Vergangenheit erhebliche Anreize für den Mietwohnungsbau geschaffen, denn sie hatte Investitionswilligen geholfen, sich schneller zu refinanzieren und so den Markt erheblich stimuliert. Ihre Streichung hatte speziell für die traditionell angespannten Wohnungsmärkte süddeutscher Ballungszentren bittere Konsequenzen. Der IVD hatte damals darauf hingewiesen, dass derjenige, der die degressive AfA streicht, später nicht über große soziale Probleme durch fehlende Mietwohnungen jammern dürfe, denn er hat dieses Problem maßgeblich mitproduziert.

Der IVD Süd-Vorstandsvorsitzende Erik Nothhelfer kritisierte allerdings die von der Staatsregierung angedachte Senkung der Kappungsgrenze von 20 % auf maximal 15 %, die Mietsteigerungen innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren deckelt. Hierdurch entstehen keine neuen Wohnungen, vielmehr wird das Investieren in Wohnraum eher uninteressant gemacht.

<p>Ansprechpartner: Prof. Dr. Stephan Kippes IVD-Institut - Gesellschaft für Immobilienmarktforschung und Berufsbildung mbH Tel. 089 / 29 08 20 - 13 Fax 089 / 22 66 23 Internet: www.ivd-sued.net E-Mail: info@ivd-sued.net</p>
--